

## MMW zum 12.12.21



Liebe Mut-Mach-Wort-Gemeinde,

heute machen wir Station in der **Paul-Gerhardt-Kirche**. Ihre Form ist besonders – sie ist einem Herz nachempfunden, gilt doch Paul Gerhardt als Lieddichter des Herzens. Für ihn ist die christliche Existenz gekennzeichnet durch ein Herz voller Freude und Singen, auch wenn der Weg eines Menschen durch dunkle Tiefen führt. Eines der für mich schönsten Adventslieder stammt aus der Feder von Paul Gerhardt, es ist das Lied: Wie soll ich dich empfangen (Ev. Gesangbuch 11)

1. Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich dir,  
o aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier?  
O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei,  
damit, was dich ergötze, / mir kund und wissend sei.
2. Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin  
und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn.  
Mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis  
und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß.

Passion und Advent, das Kind in der Krippe und der Mann am Kreuz, gehören zusammen. So erinnert die zweite Strophe an den Einzug Jesu in Jerusalem auf einem Esel. Die Menschen begrüßen ihn wie einen König und legen ihm Palmzweige auf den Weg – so eine Art „roter Teppich“ der kleinen Leute.

Paul Gerhardt überlegt, wie er dieses alte Bild in seine Zeit übertragen kann. Er reißt keine Äste ab, er betet und singt die biblischen Psalmen. „Mein Herze soll dir grünen“: Advent bedeutet: neuer Anfang, wie frisches Grün mitten im Winter. So deutet er die politische Geste bei Jesu Einzug in Jerusalem um als Kraftquelle für den eigenen Glauben.

Als Paul Gerhardt dieses Lied schreibt, ist er über vierzig Jahre alt. Was hat er nicht alles erlebt: in seinem elften Lebensjahr begann der Dreißigjährige Krieg. Mit 14 wurde er Vollwaise. Während Schulzeit und Studium eine schreckliche Seuche, die Pest. Das Elternhaus durch marodierende Truppen niedergebrannt. Schlechte Berufsaussichten in Kriegszeiten, an eine Familiengründung war nicht zu denken. Mit 44 Jahren dann endlich die erste Pfarrstelle.

Beschreibt Paul Gerhardt in seinen Texten seine persönlichen Erfahrungen? Oder sind sie Poesie nach allen Regeln der Kunst? Ich finde, das ist nicht zu trennen. Die vierte Strophe ist dafür ein Beispiel, hier wechselt die Perspektive immer wieder zwischen Ich und Du:

4. Ich lag in schweren Banden, du kommst und machst mich los;  
ich stand in Spott und Schanden, du kommst und machst mich groß  
und hebst mich hoch zu Ehren und schenkst mir großes Gut,  
das sich nicht lässt verzehren, wie irdisch Reichtum tut.

Die nächste Strophe finde ich am tröstlichsten im ganzen Lied. Paul Gerhardt deutet den Advent als große Umarmung des Gottessohnes mit den Menschen. Sprachlich schließt sich der Kreis vom „Empfangen“ in der ersten Strophe zum „Umfangen“ in dieser Strophe. Viele erleben es so: Gerade wenn die Zeiten schwer sind, ist es manchmal besser, jemanden einfach in den Arm zu nehmen, statt viel zu reden. Und das höre ich in diesem Advent, wo ich Abstand halten und auf Berührung, gar Umarmungen besser verzichten muss, ganz neu.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben zu mir vom Himmelszelt  
als das geliebte Lieben, damit du alle Welt  
in ihren tausend Plagen und großen Jammerlast,  
die kein Mensch kann aussagen, so fest umfangen hast.

Paul Gerhardts Sprache ist nicht meine, aber sie fasziniert mich immer wieder, zum Beispiel das Wort „Jammerlast“. Damit kann ich sofort eigene Erfahrungen verbinden. Und es tröstet mich, diese Zeilen zu hören und zu singen.

Er bleibt aber nun bei der „Jammerlast“ nicht stehen. Sie kann ihm seine Zuversicht nicht nehmen. Denn er ist sich sicher: Es gibt Hilfe, Rettung, Trost:

6. Das schreib dir in dein Herze, du hochbetrübtes Heer,  
bei denen Gram und Schmerze sich häuft je mehr und mehr;  
seid unverzagt, ihr habet die Hilfe vor der Tür;  
der eure Herzen labet / und tröstet, steht allhier.

Auf Gottes Trost können wir hoffen, Gott steht hier!  
In diesem Sinn wünsche ich einen gesegneten 3. Advent.  
Und: Bleiben Sie / bleibt behütet!

*Ihre und Eure Pastorin Elisabeth Farenholtz*

Herzliche Einladung zu einem musikalischen Gottesdienst mit unserer Kantorei am  
3. Advent um 10.30 Uhr bei uns in der St. Markus-Kirche!